



Rundbrief 75

Hier könnte Ihre
Werbung stehen!

- Vorspann
- Niedersachsen
- kürzt
- Finanzamt
- Lernort Kino
- Nachruf
- Ausschreibungen
- Einreichtermine
- Festivalkalender
- Rundbrief Abo
- Home

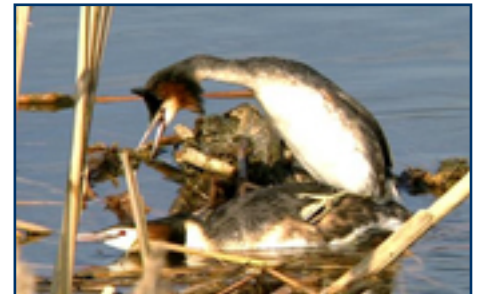
Finanzamt contra Naturfilmer

Will Finanzamt Filmproduzent ›versenken‹?

Seit Jahren tobt ein ›Bootskrieg‹ zwischen dem Finanzamt Cuxhaven und dem Otterndorfer Filmproduzenten Burkhard Lenniger. Ganze sechs Aktenordner dokumentieren, wie ein Tier- und Naturfilmer, der Filme über seltene Vögel und Wassertiere dreht, selbst auf der ›roten Liste‹ landet. Der Streit mit dem Finanzamt Cuxhaven gefährdet die Existenz des Unternehmens ›cvp video-, film- und fernsehproduktion‹ und könnte Lennigers wirtschaftliches Ende bedeuten, denn das Finanzamt weigert sich, den 1993 von Lenniger gekauften Kutter ›AFK Pirol‹ zu 100 Prozent als Betriebsmittel anzuerkennen. Denn ›eine erhebliche private Mitbenutzung ist im



*Das Streitobjekt, die AFK
Pirol.*



*Aufnahme mit
Seltensheitswert: Paarung
von Haubentauchern.*



*Burkhard Lenniger in
seinem schwimmenden
Studio.
Fotos: cvp*

Hinblick auf den
Freizeitgegenstand und
Mitnahme der Ehefrau
nicht ausgeschlossen«, so
die Beamten in einem der
vielen Schreiben. Und
weiter: ›Die vom
Steuerpflichtigen
behauptete
ausschließliche bzw.
auch eine überwiegende
betriebliche Nutzung
konnte aufgrund der
mangelnden
Aufzeichnungen weder
nachgewiesen noch
glaubhaft gemacht
werden.«

Preise für Tierfilme

Mit dem Streitobjekt, der
AFK Pirol, fahren die
Lennigers seit Jahren auf
die ›Wasserpirsch«. Der
Kutter dient ihnen dabei
als ›Ansitz« und als
›schwimmendes Studio«. Um
Aufnahmen von sehr
menschen scheuen Tieren
machen zu können, muss
man sich in der Regel
viele Stunden ›auf die
Lauer« legen, was im
Wattenmeer oder vor den
Inseln ohne ein
entsprechendes Schiff
nicht möglich ist. Die über
30 nationalen und
internationalen Preise,
mit denen das Ehepaar
Lenniger bereits
ausgezeichnet wurde,
müssten eigentlich auch

dem Finanzamt Cuxhaven genügen, seine Auffassung zu revidieren, aber hier soll offensichtlich ein Steuerbürger um seine Existenz gebracht werden. Die Steuernachforderung beläuft sich auf 60.000 Euro die das Finanzamt Cuxhaven durch massive Zwangsmassnahmen eintreiben will. Inzwischen erfährt Burkhard Lenniger breite Unterstützung durch Medien und auch aus der Politik. Der WDR berichtete am 16.08.2004 in der Sendung ›Markt‹, die Zeitungen der Region widmen dem Fall große Aufmerksamkeit und auch die taz hat schon vor Wochen auf ›Steuerposen und Amtsdramen‹ hingewiesen:

***Tiere sind keine
Schauspieler***

*›Seine Filme heißen
›Lebensader Rhein‹ oder
›Begegnungen mit den
Brandgänsen‹, viele
Preise hat seine CVP
Video-Film und
Fernsehproduktion mit
ihren Lehr- und Doku-
Streifen eingeheimst und
mehrfach das Prädikat
›wertvoll‹ erhalten. Das
Helgoländer Institut für*

Vogelforschung adelte den 49-Jährigen sogar damit, er habe sich ›in der Ornithologie durch seine hervorragenden Aufnahmen von Wasservögeln einen Namen‹ gemacht. Dem Finanzamt ist das egal. ›Um den Lebenszyklus des Haubentauchers zu filmen, braucht man fünf Jahre‹, erklärt Lenninger. ›Ich kann die Tiere ja nicht wie ein Regisseur am Set hin- und herlaufen lassen.‹ Mit einer Kamera mit 1.000 Millimeter Brennweite hat er sich so auf die Lauer gelegt. ›Wenn die Flut ins Watt kommt, muss man schwimmen können‹, sagt Lenninger. Deshalb die ›Pirok‹. Das Amt behauptet indes felsenfest, es fehlten ein Logbuch oder Quittungen für Liegegebühren. Die vorgelegten Bilder, die die Arbeit des Dokumentarfilms dokumentieren sollten, seien nur ›Alibi-Fotos‹. Ergo: ›Eine ausschließliche betriebliche Nutzung und Veranlassung ist unglaublich.‹ ›Aus fachlicher Sicht‹ sei doch sonnenklar, dass die ›Pirok‹ als ›fahrendes Aufnahmestudio,

Arbeitsplatz bzw. Arbeitsmittel für einen Tierfilmer unerlässlich sei, schrieb die Filmbewertungsstelle in Wiesbaden. Dem Finanzamt Cuxhaven fehle wohl ›die fachliche Qualifikation zur Beurteilung der Lage, die ›Ausführungen‹ seien ›anmaßend und sachfremd‹. (taz vom 21.07. 2004)

Anzeige wegen Rechtsbeugung?

Der Landtagsabgeordnete der Grünen, Hans-Jürgen Klein war nicht der einzige Besucher, der sich im Studio in Otterndorf einen Einblick in die jahrelange Filmarbeit der Lennigers verschafft hat. Er war so beeindruckt, dass er sich per Brief an den niedersächsischen Finanzminister Hartmut Möllring wandte und ihm vorschlug, die ›Steuersache Lenniger‹ durch ein anderes Finanzamt bearbeiten zu lassen. Er habe die Unterlagen eingesehen, die laut Finanzamt nicht vorhanden seien und Lenniger habe ihm versichert, dass diese Aufzeichnungen auch den Betriebsprüfern zugänglich waren. MdL Klein hat den Eindruck gewonnen, ›dass es sich im Fall von Herrn Lenniger nicht um den schnell unterstellten Querulanten handelt, sondern dass die Auseinandersetzung durchaus eine rechtsstaatliche Dimension hat‹. Hier sei eine ›solide wirtschaftliche Grundlage gefährdet.‹ Eine Anzeige gegen die beteiligten Beamten wegen Rechtsbeugung könne doch nicht die Lösung sein.

Der Finanzminister versprach, sich mit dem Fall zu befassen.

Burkhard Lenniger hat für seine cvp video- film- & fernsehproduktion nach eigenen Angaben keinerlei staatliche Subventionen erhalten. Er kann nicht verstehen, dass man ihn wirtschaftlich ruinieren will. Er möchte weiter arbeiten und verlangt

Steuergerechtigkeit, um auch zukünftig Steuern bezahlen zu können.

Im Internet sind unter <http://www.naturetv.de/> umfangreiche Infos zur cvp video- film- & fernsehproduktion zu finden.

kam

■ [zurück zur letzten Seite](#)